

ABENDDÄMMERUNG.

(Gedicht von Ferdinand Avenarius.)

Franz Abt, Op. 576. N^o 4.

Ruhig.

1. STIMME. 1. Im Dun - kel schlummern die Thä - ler, im Lich - te leuch - tet die Höh', — schon
Ber - ge schweigen - de Wäl - der um - spielt die na - hen - de Nacht, — schon

2. STIMME.

PIANO. *p*

we - ben und wal - len die Schatten tief
sehn wir das Au - ße, das kla - re, das

schon we - ben und wal - len die Schatten tief drun - ten ü - ber den
schon sehn wir das Au - ße, das kla - re, des A - bend - ster - nes er -

drun - ten, tief drun - ten ü - ber den See. — } Die A - bendglo - cken ver - klan - gen, der
Au - ße des A - bendster - nes er - wacht. — } *cresc.*

See, — tief drun - ten ü - ber den See. — } Die A - bendglo - cken ver -
wacht, — des A - bendster - nes er - wacht. — } *cresc.*

Vö - gel Sin - gen ver - klang, — die A - bendglo - cken ver - klan - gen, der Vö - gel Singen ver - klang, — die
kran - gen, der Vö - gel Sin - gen ver - klang, — der Vö - gel Sin - gen ver - klang, — die

cresc. *f* *poco rit.* *pp*

a tempo

lau - schenden Lüf - te durch - zit - tert se - li - ger Sphä - ren -

lau - schenden Lüf - te durch - zit - tert se - li - ger Sphä - ren -

a tempo

pp

pp

sang, die lau - schenden Lüf - te durch - zit - tert se - li - ger

sang, die lau - schenden Lüf - te durch - zit - tert

Sphä - ren - sang.

mf

se - li - ger Sphä - ren - sang.

cresc.

1. 2.

2. Der

1. 2.

decresc.